

Zeitschrift: Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associazion Svizra da Chastels

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 7 (2002)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Vereinsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Köln. *Daniel Gutschler*: Burgenforschung im Kanton Bern. Neue Wege der Konservierung. *Connie Jantzen/Rikke Agnete Olsen*: Mourids Nielsen Gyldenstjerne, the owner of Aagaard, and his house. *Günter Krause*: Neue archäologische Erkenntnisse zur Duisburger Königspfalz. *Conleth Manning*: Low-level roofs in Irish great towers. *Pamela Marshall*: The ceremonial function of the donjon in the twelfth century. *T. E. McNeil*: Duninenny Castle and the Gaelic view of castle building. *Cord Meckseper*: Raumdifferenzierungen im hochmittelalterlichen Burgenbau Mitteleuropas. *Kieran O'Connor*: Motte castles in Ireland: permanent fortresses, residences and manorial centres. *Richard D. Oram*: Prelatical buil-

ders: lordly symbolism in episcopal and monastic residences in Scotland c. 1124–c. 1500. *Edwin D. Orsel*: Schloss Assumburg bei Heemskerk: Mittelalterliche Symbolik in der Neuzeit. *Tadeusz Poklewski-Koziell*: La résidence royale à Kalisz en Pologne (XIV^e–XV^e siècles). *Philippe Racinet/Lionel Droin*: De la résidence carolingienne à la motte: le complexe castral et prioral de Boves (Somme, France) des IX^e–X^e aux XII^e–XIII^e siècles. *Anders Reisnert*: Changes within Scanian castle planning between the medieval period and the renaissance. *Annie Renoux*: Château et pouvoir dans le Comté du Maine: mayenne du dernier tiers du IX^e au début du XII^e siècle (ca. 870–1120). *Rob Early*: Le Château de Mayenne: les

témoins archéologiques de l'évolution d'un centre de pouvoir entre le X^e et le XII^e siècle. *Kari Uotila*: Laukko Manor. Living in a luxurious manor in the gate of wilderness. *G. Vannini/C. Tonghini/A. Vanni Desideri*: "Medieval" Petra and the crusader-islamic frontier. Archaeological mission of the University of Florence. *Busso von der Dollen*: Das Europäische Burgeninstitut (EBI). Einrichtung der Deutschen Burgenvereinigung (DBV). *Alfons Zettler*: Burg und Erzbergbau im Schwarzwald. Das Beispiel der Birkenburg bei St. Ulrich. *John Zimmer*: Die Burg Vianden. Ein Repräsentationsbau des 12. und 13. Jahrhunderts. – Le Château de Vianden. Un bâtiment représentatif des XII^e et XIII^e siècles.

VEREINSMITTEILUNGEN

Herbstexkursion nach Müstair und zur Churburg (21./22. September 2002)

Ein Teil der Exkursionsgruppe traf sich bereits am Samstagmorgen beim Kalkbrennofen von Valchava. Dort wurde von Thomas Bitterli die Funktionsweise des Ofens und das Herstellen von Kalkmörtel erläutert. Zurück nach Müstair stieg die Gruppe zur erst kürzlich teilweise freigelegten und konservierten Burgruine Balcun At auf. Von dort hatte man einen prächtigen Überblick über das untere Val

Müstair mit dem Kloster direkt zu Füssen.

Um 14 Uhr versammelte sich die gesamte Exkursionsgruppe vor dem Kloster Müstair. In prägnanter Manier stellte Dr. Hans Rutishauser, Vorstandsmittglied des Vereins und Denkmalpfleger von Graubünden, die Geschichte des Klosters vor, das um 775 (dendrodatiert) als karolingischer Stützpunkt dort entstand, wo sich die Interessen der Franken, Bajuwaren und Langobarden berührten. Im Innern der Kirche wurden die berühm-

ten Fresken vorgestellt, deren Grundbestand aus der Zeit um 800 stammt und die um 1200 übermalt wurden. Das neu eröffnete Klostermuseum im Keller des Plantaturmes war eine weitere Station auf unserer Entdeckungsreise. Dort sind vor allem die bunten Glasteile von Kirchenfenstern aus der Zeit vor 958 zu bestaunen. Zum Schluss der gut dreistündigen Führung folgte ein Rundgang durch das Kloster und den noch nicht öffentlich zugänglichen Teil des Plantaturmes. Bemerkenswert an diesem Turm ist die Tatsache, dass er der älteste, noch bis ins 2. Obergeschoss erhaltene Turm im Alpenraum darstellt (dendrodatiert 958).

Am Sonntag begann die Exkursion unter der Leitung von Dr. Hans Rutishauser mit einem Besuch der Hospizkirche St. Johann in Taufers (Südtirol). An die im Grundriss kreuzförmige Kirche schliesst im Westen eine zweigeschossige Vorhalle an, in der Pilger untergebracht waren. In Mals besuchten wir die Kirche St. Benedikt, die zu den ältesten Kirchen Tirols zählt. Die Stuckfragmente und Fresken im Innern stammen aus der Zeit um 800. Einzigartig dabei ist das Porträt eines fränkischen Grundherrn. Der Weg zum Mittagessen führte am mächtigen Rundturm der Fröhlichsburg (13. Jh.) vorbei.



Dank der raschen Bedienung im Hotel Garberhof dauerte die Mittagspause etwas weniger lang als geplant, sodass noch Zeit blieb, in Schlanders die Dorfkirche zu besuchen. Dort befinden sich nämlich die Totenschilder der Grafen Trapp von der Churburg. Die Churburg, unser letztes Ziel, besichtigten wir auf einem geführten Rundgang, wobei unser Erkursionsleiter weitere wertvolle Details beisteuerte. Pünktlich um 17 Uhr traf die Exkursionsgruppe wieder in Müstair ein, von wo aus ein Grossteil direkt nach Hause fuhr.

Für 5 TeilnehmerInnen wurde am Montag ein Ergänzungsprogramm angeboten, bei dem die Burgen Rotund und Oberreichenberg bei Taufers, die grossartige Burgruine Lichtenberg bei Prad und das Städtchen Glurns besichtigt wurden. Abgeschlossen wurde dieser Tag mit einem Besuch des als Burgruine getarnten Bunkers (1938 bis 45) bei Ova Spin und der Serra (Letzi) bei Zernez.
(Thomas Bitterli)

«Erlebnis Mittelalter» im Kandertal 9.–11. Oktober 2002

Die drei Burgentage vom 9. bis 11. Oktober 2002 auf der Tellenburg bei Frutigen und der Felsenburg bei Blausee-Mitholz hatten denselben Erfolg wie die Veranstaltung in der Ritterkommende Bubikon im August 2002:

erneut rund 3500 Teilnehmende an den drei sonnigen Herbsttagen!

Drei Tage lang lauter Interessierte: Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Lauter strahlende, fragende, staunende und gefesselte Kinderaugen! Aber auch unter den Mitwirkenden kein einziges gehässiges Wort. Dabei wäre durchaus Anlass dazu gewesen – als z.B. schon am Mittwochmorgen plötzlich rund 250 Personen im Bus befördert werden wollten und das Transportkonzept für kurze Zeit überforderten oder als die Mitarbeitenden zum x-ten Mal erklärten, halfen, zeigten und wieder erklärten ... Ohne das spontane Einstellen auf die besondere Situation und die zündende Begeisterung aller Mitwirkenden wären die Tage nicht realisierbar gewesen.



Natürlich sind wir auch alle dankbar, dass sich das Wetter – entgegen den offiziellen Prognosen – von der besten Seite zeigte. 611 Teilnehmende haben die Mühe nicht gescheut, die an der Ankunft verteilten Wettbewerbsformulare nicht nur vollständig auszufüllen, sondern sie auch am Schluss des Erlebnistages am Bahnhof Frutigen abzugeben – die 50 Gewinnerinnen und Gewinner haben inzwischen ihre attraktiven Preise bereits erhalten.

Die meisten Attraktionen befanden sich in und um die Tellenburg ob Frutigen, weil dort genügend Platz vorhanden war. «Freiherr Anton von Thurn» und sein «Verwalter» erläuterten in halbstündigen Führungen die Geschichte, den Bau und die Funktion der Burg. Nebenan wurde nach mittelalterlicher Manier auf offenem Feuer in irdenen Töpfen gekocht; fast stündlich gab es eine andere, nach alten Rezepten gekochte Speise zu versuchen. Das Einpressen von reliefierten Ofenkacheln in Marzipan und das Töpfeln auf einer Drehscheibe waren weitere Attraktionen. Besonders beliebt war bei den Kindern das Verkleiden; im Angebot standen Ritterrüstungen und kostbare Gewänder der Burgherrin. Um dieses Erlebnis zu Hause auch anderen zeigen zu können, bestand die Möglichkeit, ein Erinnerungsfoto zu knipsen. Anthropologen erläuterten anhand von Menschen- und Tierknochen Verletzungen und Krankheiten in der mittelalterlichen Welt. Manch ein Besucher probierte, die zahlreichen Trümmer eines Schädels wie ein Puzzle zusammenzusetzen. Im Ausgrabungszelt konnten die kleinen Archäologen mit der Zungenkelle im Sandkasten Fundgegenstände suchen. Grossen Zuspriech fand das Holzpferd auf Rollen, mit dem die Knappen (Mädchen wie Buben) sich im Ringstechen übten. In der Burg selbst konnten die Besucher sich eine Erinnerungsmünze schlagen, der Burgherrin und deren Mägden beim Spinnen von Schafwolle helfen oder mit einer leichten Armbrust versuchen, das Geschoss ins Zentrum der Zielscheibe zu bringen.



Ruhiger ging es auf der Felsenburg zu. Die «Freiherrn von Kien» und ihr «Vogt» erläuterten in stündigen Führungen die Reste ihrer Burg. Auf der Weide vor der Burg zeigte ein Falkner das Können seines jungen Wanderfalken und vermittelte viel Wissenswer-



tes über Vögel, Jagd und Natur. Daneben konnten Kinder und Erwachsene ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen, bei der es darum ging, mit einem kleinen Wurfball einen Holzturm zu treffen. Wem dies gelang, musste reaktionsschnell die herauskapultierten Bonbons oder sonstigen Süßigkeiten auffangen.

All dies war nur möglich, weil sich für diese Veranstaltung mehrere Partner zusammenschlossen:

- Der Schweizerische Burgenverein (SBV), zu dessen 75-Jahr-Jubiläum die Veranstaltung organisiert wurde. Er sorgte für die nationale Streuung der Information an seine Mitglieder und half mit bei der

fachwissenschaftlichen Organisation des Anlasses.

- Der Junior-Club der SBB, der rund 9500 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren mit einer Einladung direkt anscrieb.
- Die Mittelalterabteilung des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern (ADB), die die gesamte Projektorganisation in Händen hatte und die beinahe vollzählig mit rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an allen drei Tagen für die Aktivitäten an den einzelnen Posten verantwortlich war.
- Frutigen-Tourismus, die zusammen mit dem SBV, dem Junior-Club der SBB und dem ADB am Bahnhof Frutigen einen Info-Stand betreute.

- Die Lötschbergbahn AG, die die Bustransfers zwischen Frutigen und Mitholz wenn nötig gar non-stop aufrechterhielt.
- Das Radio Berner Oberland, welches als Mediensponsor für eine dichte Information sorgte.

Bedeutend war aber auch die Vernetzung des Unternehmens mit lokalen Verantwortlichen, allen voran mit Margrit Hossmann vom Hotel Simplon, welche die Festwirtschaft betreute, mit dem Jodler-Club Frutigen, der unter Leitung von Hans Blatti sein grosses Festzelt aufbaute, und mit Beat Lombriser von der Bauverwaltung Frutigen, der als örtlicher Koordinator wirkte. Insgesamt waren 66 Personen in das Projekt involviert, 50 davon wirkten vor Ort zwischen einem bis drei Tage mit, 34 davon trugen mittelalterliche Kostüme.

Weitere Informationen, und insbesondere eine Auswahl von Bildern und Presstexten, sind unter www.burgenverein.ch/Veranstaltungen/Rueckschau2002 zu finden.

Allen Beteiligten sei auch an dieser Stelle Dank und unsere Anerkennung für die schlichtweg unbeschreibliche Leistung ausgesprochen.
(Daniel Gutscher, Archäologischer Dienst des Kantons Bern)

Fotos: Hansjörg Frommelt, Triesen



Programm Zürcher Vortragsreihe 2002/2003

Donnerstag, 23. Januar 2003

*Dr. Hans Ruischauser,
Denkmalpfleger Kanton Graubünden
(Chur)*

«Die Faust und das Herz des Mittelalters».

Zur profanen und sakralen Kulturgeschichte Graubündens

Das Alpenland Graubünden ist reich an kulturellen Zeugen des 5. bis 15. Jahrhunderts. Burg und Kirche sind die markanten Bautypen, daneben bietet der Kanton eine Vielzahl an Bauten, Objekten, Funden und Befunden, die von der tausendjährigen mittelalterlichen Geschichte dieses Passlandes zeugen.

Donnerstag, 20. Februar 2003

Dr. Jürg Goll (Müstair)

Müstairer Residenzen

Das Kloster St. Johann in Müstair gilt als Gründung Karls des Grossen. Die

Klosteranlage beherbergte jedoch nicht nur Mönche, später Nonnen, sondern diente auch den Bischöfen von Chur als zeitweilige Residenz. Davon zeugen der karolingische Nordtrakt, der Plantaturm aus dem 10. Jh., die Bischofsresidenz aus dem 11. Jh., der so genannte Eginoturm aus dem 12. Jh. und sogar noch das Fürstenzimmer von 1642.

Die Vorträge finden jeweils im Hörsaal 18 der Universität Zürich-Zentrum statt.

Samstag, 24. Mai 2003

ca. 14–17 Uhr

Exkursion

Besuch des Ziegeleimuseums Cham. Das Detailprogramm für die Exkursion wird in der nächsten Nummer der Zeitschrift «Mittelalter» publiziert.

Gäste sind herzlich willkommen. Die Veranstaltungen sind unentgeltlich.

Dr. Renata Windler, Tel. 043 259 29 63,
Dr. Heinrich Boxler, Tel. 01 923 41 34.

Jahresprogramm 2003

Samstag, 12. April 2003

Frühjahrsversammlung auf Schloss Kyburg

Samstag, 24. Mai 2003

Exkursion im Rahmen der Zürcher Vortragsreihe

Samstag, 23. August 2003

Generalversammlung in Bern, mit Besuch des Mittelaltermarktes in Bern (650 Jahre Bern in der Eidgenossenschaft)

Sonntag, 24. August 2003

Exkursion im Raum Bern

Samstag/Sonntag, 4./5. Oktober 2003

Exkursion zu den Schlössern Bellinzona und in der weiteren Umgebung



Schloss Kyburg.